

Der Herr der Dämmerung

Es war Brauch, dass die gestohlenen Tiere durch Teviotdale über die Gray Hills nach Süden getrieben wurden. Dann ging es durch die Grenzmarsch in Richtung Liddesdale, aber der Colt blieb ihnen dicht auf den Fersen (Anfang).

Zyklus/Band:

Autor: Michael Scott Rohan

Erscheinungsjahr 1994 // 1998 dt. ÜB

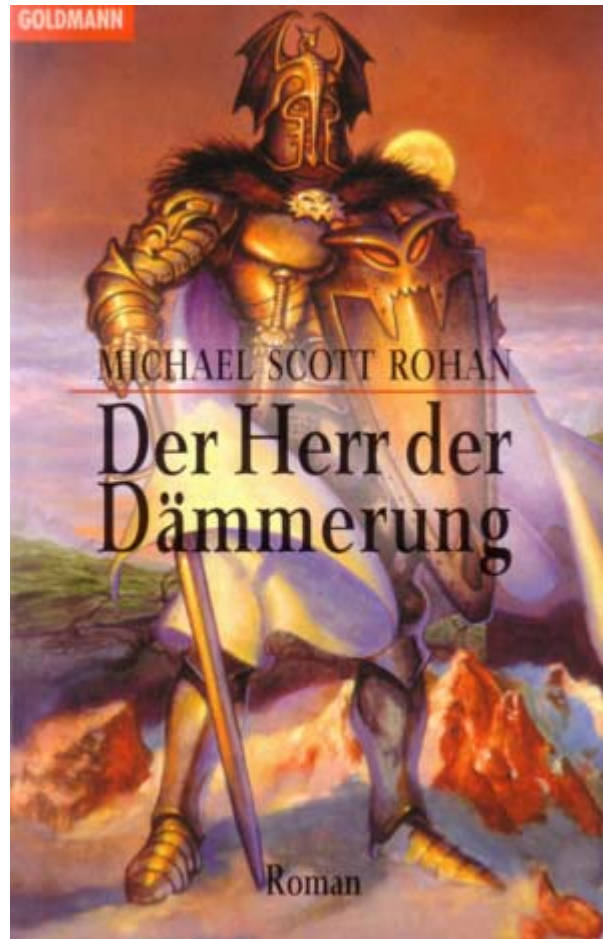
Original: The Lord of Middle Air

Verlag: Victor Gollancz // Wilhelm Goldmann

ISBN: 3-442-24713-6

Subgenre: Pseudo-Historisch

Seitenzahl: 320 S.



Worum's geht:

Die Viehdiebe stellt der Colt, der Sohn Robert Scots, Lord von Branxholm, an der Furt von Allan Waters, ohne sich um ihre Überlegenheit zu kümmern. Ein plötzlich auftauchender Reiter entscheidet die Auseinandersetzung zu seinen Gunsten, aber dessen Mittel sind nicht unbedingt nur physische. Magie ist aber grundsätzlich ein Fall für die Inquisition! Auf dem Rückweg wird Walter Zeuge eines großangelegten Raubüberfalls. Allein die von ihm ausgelöste Stampede befreit die Verteidiger und auch seinen Vater Sir Robert. Allmählich wird deutlich, dass alles zu einem großen Bild gehört: Die Terrorakte sind Teil in einem riesigen Puzzle um die Vorherrschaft im Lande und Nicholas de Soulis spielt das Spiel um die Macht mit schwarzer Magie. In dem Fremden von der Furt finden die Scots einen Verwandten, der nach Jahrzehnten heimkehrt, reich an Wissen und Erfahrung.

Bei einem Revanchefeldzug wird Robert Scot in einen Hinterhalt gelockt und getötet. Walter ist nun, noch nicht erwachsen, so doch Herr auf Branxholm und sucht Hilfe bei dem Gelehrten Michael Scot. Auf dessen Rappe Algol reiten sie in ein seltsames

Land, Walter verliebt sich und gewinnt die Tochter des Sidhe-Fürsten Laurin zur Frau. Aber nach sieben Jahren muss er innerlich gereift dieses seltsame Land verlassen, nur um festzustellen, dass sieben Jahre nur ein Wimpernschlag waren. Er weiß noch nicht, dass er mehr als nur ein magisches Schwert zurückbringt, um im Kampf mit Soulis eine kleine Chance zu haben.

Warum's so gut ist:

Die Geschichte spielt im Schottland des Mittelalters, Clans und Lokalregenten beherrschen das Land, Viehdiebstahl ist an der Tagesordnung. Die Kirche hat noch nicht den Einfluss wie in späteren Zeiten und die Erinnerung an die römische Ordnungsmacht lebt noch im Volk.

Der Heimkehrer Michael Scot ist reich an Erfahrung, die er selbst am Hof Friedrichs II: in Sizilien sammelte, aber nicht nur dort, sondern an vielen Orten, wo vielfältige Unterweisungen erteilt werden. Lange Zeit bleibt die Handlung auf der äußeren Ebene. Erst in der Mitte des Buches entfaltet sich die Zwischenwelt, in der andere Zeitgesetze gelten und Walter erlebt eine intensive Lebensschule. Diese Früchte bringt er mit.

Paradoxerweise genießt der Magier de Soulis den Schutz des Königs und die Toleranz der Kirche, aber sein schwarzer Pakt hat eine Lücke, die dann letztlich zu seinem Fall führt. Das lässt sich eigentlich ohne Probleme aus der Handlungseinleitung voraussagen, aber wie der Autor die Details dann umsetzt, ist doch sehr variantenreich. Nach einem eher gemächlichen Anfang mit historischem Background entfaltet sich dann eine Handlung auf vielen Ebenen, obwohl der Erzählstrom ganz linear ist. In einem Nachwort verbindet der Autor seine Biographie mit der von ihm erzählten Geschichte.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4.5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	3
Sprache:	3.5
Story:	4
Karte:	nein
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 2-3-2005